



Hoteleröffnung im Sternschanzenpark? Mövenpick in die Pleite treiben!!!

Die Hoteleröffnung im ehemaligen Wasserturm im Schanzenpark ist für Juni 2007 angekündigt. Damit endet der Teilabschnitt „illegale Baustelle“ und es bleibt, vom Gericht festgestellt, ein illegal erstelltes Hotel in einem öffentlichen Park! Dieses Projekt ist nicht nur ein Prestigeobjekt für Bezirksamtschef Mantell, das mit Unterstützung aller Parteien im Bezirk vorangetrieben wurde. Es ist auch ein Baustein im Konzept der „wachsenden Stadt“ des Hamburger Senats.

Wie die Vergangenheit gezeigt hat, sollte es deswegen unter allen Umständen, auch gegen die Interessen vieler BewohnerInnen der angrenzenden Stadtteile, durchgesetzt werden. Knapp zweiinhalb Jahre lang war es die „bestbewachte Baustelle“ Hamburgs.



Nur halb geschafft

Es gibt aus (un)verständlichen Gründen keinen offiziellen Eröffnungstermin für das Hotel im ehemaligen Wasserturm und es wird wohl leider auch keine offizielle Eröffnungsfeier geben. Die erste Buchung über Internet ist ab dem 8. Juni 2007 möglich. Momentan gehen dafür die Vorbereitungen emsig voran.

Der in der Presse öfter genannte 1. Juni musste wohl eher für das Horrorszzenario „ASEM-Treffen – Hoteleröffnung – G8-Gipfel Heiligendamm“ erhalten, mit dem Wochen des Schreckens und Terrors herbeigeredet werden sollen.



Hotelterror beim Schanzenfest

Es wird in der Öffentlichkeit zu einer Eröffnungsfeier eingeladen, die am 16.06.2007 ab 16.00 Uhr im Schanzenpark stattfinden soll.

Im folgenden Auszüge aus einem Redebeitrag anlässlich der Demonstration am 1. Mai in Hamburg:

„Liebe Leute,
nun ist es leider bald soweit, das hier in den Vierteln so unbeliebte Mövenpick-Luxushotel eröffnet im Juni..., ein Jahr später als geplant. Die Sprecherin von Mövenpick hat alle BewohnerInnen aus den umliegenden Vierteln eingeladen, sich das Prunkstück“ anzuschauen was wir natürlich dann auch machen werden. Einen genauen Eröffnungstermin wird Mövenpick aus Angst vor Pro-testen nicht nennen, so dass wir den Termin für die „Eröffnungsparty“ hiermit auf den 16.06. um 16.00 Uhr festlegen. An diesem Tag laden wir zur Party in der „Höhle des Möven“ ein. Wir wollen weiterhin unsere Wut über die teilweise Zerstörung des Sternschanzenparks und die Privatisierung öffentlicher Räume auf die Straße und in den Park tragen.“

Wir denken an die ganze Bandbreite von Protestformen, mit denen wir auch nach der Eröffnung des Scheißhotels nicht aufhören werden. Geht es doch darum, wenigstens den Restpark für die Öffentlichkeit zu retten.

Die Privatisierung öffentlicher Räume im Rahmen der „wachsenden/kreativen/menschlichen Stadt“ von CDU, GAL und SPD finden an vielen Orten Hamburgs statt, als Beispiele seien hier nur genannt: Hafen-City, Elbphilharmonie, Volkspark, Krankenhäuser,... Überall wehren sich Menschen gegen die Umstrukturierung ihrer Stadtteile (Altona, St. Pauli, St. Georg, Neustadt, Wilhelmsburg). Alles wird aufgeschickt und gesäubert; Obdachlose, Bettler, DrogenkonsumentInnen müssen von der Straße verschwinden. Die Mieten steigen - das Schanzenviertel hat inzwischen höhere Mieten als Eppendorf. Alteingesessene BewohnerInnen und Gewerbetreibende müssen deshalb den Stadtteil verlassen...

Deshalb: kommt alle am 16.06. um 16.00 Uhr in den Sternschanzenpark und zeigt eure Wut über diese Entwicklungen!



Solidarisch: Autonomer Osterhase

Aktionsvorschläge wären zum Beispiel:

- *bei Mövenpick speisen zu wirklich günstigen Preisen*
- *Demo/Kundgebung am Sternschanzenbahnhof (gegen alle Auflagen)*
- *intensive Nutzung unseres Parks mit Grillen, Musikinstrumenten, Anlagen mit guter Lautstärke (Gutenachtständchen für Hotelgäste)*
- *Transparente an den Häusern und im Park*
- *farbliche Umgestaltung des Mövenpick-Hotels*
- *Barrikadenbau (echte oder beklebte Pappkartons)*
- ...

Lasst euch was einfallen!

Mövenpick in die Pleite treiben!“

Ist die Baustelle die bestbewachte Hamburgs, dann ist der Schanzepark der bestüberwachte Park Hamburgs.

Nach wie vor werden Menschen von den

uniformierten Parkwächtern von allen Seiten beäugt und belästigt und es werden nach wie vor unter obskuren Begründungen Personalienkontrollen durchgeführt und Platzverweise erteilt. Momentan geht es Bezirk und Hotelbetreibern um eine scheinbare Normalisierung im Park, zumindest tagsüber. Seit kurzem ist es wieder möglich, den unteren Rundgang um den Turm herum zu nutzen (über der Tiefgarage). Es finden nicht nur Veranstaltungen statt, die von dem Schmiergeld (sog. Wasserturm-Million) der Patrizia AG mitgesponsort werden. Plötzlich ist es sogar möglich, innerhalb eines Monats drei Open-Air-Musikveranstaltungen mit mehreren hundert Menschen im Park durchzuführen. Als Aushängeschild gilt nach wie vor das Open-Air-Kino, das sich auf einen Vertrag mit Mövenpick eingelassen hat, der allerdings bei etwaigen Problemen sofort auflösbar ist.

Anders ist es hingegen abends und nachts: Schon die Begründungen für frühere Platzverweise ließen darauf schließen, dass eine abendliche/nächtliche Nutzung nicht mehr so gern gesehen wird. Seit die restlose Ausleuchtung von Baustelle und Park abgebaut wurde, hat es der Bezirk nicht einmal mehr nötig, die Laternen einzuschalten. Licht gibt es nur von Polizeistreifen, die SpaziergängerInnen ins Gesicht leuchten.

Protest und Widerstand gegen das Hotelprojekt sind nicht vorbei. Anfang Mai gab es eine Aktion gegen die Patrizia AG, bei der Buttersäure in deren Büroräume gesprüht wurde. In einem Mopo-Interview wurden von autonomen HotelgegnerInnen zudem weitere Aktionen auch nach der Eröffnung angekündigt. Daraufhin war der Presse zu entnehmen, dass auch nach der geplanten Eröffnung die Präsenz des Team Green im Park fortgesetzt werden soll.



Unbeliebt: Hotelbaustelle

Es reicht nicht, ein Hotel zu eröffnen. Es muss sich auch lohnen, das heißt, die Gäste müssen sich dort wohl fühlen. Widerstand in vielfältigen Formen ist weiterhin angesagt.

Auch nach der Eröffnung:

SCHANZENPARK FÜR ALLE!

V.i.S.d.P.: Andrea Rotbusch, Marktstr. 232, 20357 Hamburg

